



Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 18'070
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 13
Fläche: 34'249 mm²

Biologisch ist für ihn selbstverständlich

ZUG Ihre natürlichen Erzeugnisse haben hiesige Bauern am diesjährigen Biomarkt ausgelegt. Es gab aber auch Produkte von weit her.

Regionale und saisonale Produkte, Ökologie und der Beitrag, den jede und jeder persönlich zu einem bewussteren Umgang mit Nahrung und der Umwelt leisten kann, sind Themen, die in den letzten Jahren zunehmend an Wichtigkeit gewonnen haben. Am Zentralschweizer Biomarkt «O Sole Bio» in Zug drehte sich am vergangenen Wochenende alles um eben diese Grundgedanken. Der Markt fand in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal an der Zuger Seepromenade statt, beidseitig der Katastrophenbucht. Während zweier Tage boten hier rund 90 Aussteller von Wein über Holzwaren, Früchte, Gemüse, Kuchen bis hin zu Häuschen für Wildbienen so ziemlich alles, was sich mit den strengen Richtlinien der Bio Suisse vereinbaren lässt.

«Produkte ohne Tricks»

Passend zum UNO-Jahr des bäuerlichen Familienbetriebs priesen Biobauern Köstlichkeiten von ihren Höfen in Zug und der Umgebung an. Einer von ihnen ist Toni Niederberger vom Biohof Zug. Niederberger ist seit Anfang des «O Sole Bio»-Marktes jedes Jahr mit dabei. Biologische Lebensmittel sind für ihn nicht nur wichtig, sondern quasi selbstverständlich: «Bio steht für gute Produk-

te ohne Manipulationen und Tricks – für mich ist das gleichbedeutend mit natürlich und normal.» Am Stand von Niederbergers Biohof gab es neben Kuchen, Brot und Früchten hauptsächlich Gemüse zu kaufen. Der Marktschlagler sind dabei die Tomaten, von denen auf dem Biohof Zug rund 40 unterschiedliche Sorten gedeihen. Für die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft, aber vor allem für die Konsumenten wünscht sich Toni Niederberger mehr Wertschätzung für heimische und saisonale Produkte: «Viele Menschen müssen noch ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie nah Gutes eigentlich liegt. Der «O Sole Bio»-Markt ist eine wunderbare Bühne, um diese Botschaft rüberzubringen.»

Neben den bäuerlichen Betrieben waren auch in diesem Jahr zahlreiche biozertifizierte Gasthändler aus der nicht landwirtschaftlichen Sparte vertreten. Der Claro-Weltladen in Cham zum Beispiel bot an seinem Stand statt der regionalen Waren Produkte aus Entwicklungsländern an – allesamt aus fairem Handel und entstanden in Kooperation mit unterschiedlichen Förderungsprojekten von Südamerika bis Afrika: «Viele Menschen wissen auch heute leider noch nicht wirklich über Fair Trade Bescheid», erzählt die Standverantwortliche Suzette Kaul. «Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Produkte einem breiteren Publikum zu präsentieren und



Biobauer Toni Niederberger aus Zug füllt an seinem Stand Gurken nach.

Bild Werner Schelbert

Datum: 01.09.2014

NEUE ZUGER ZEITUNG



Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 18'070
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 13
Fläche: 34'249 mm²

darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig fairer Handel ist – gerade bei Importwaren.»

Essen und spüren

Für das leibliche Wohl wurde am diesjährigen Markt mit zahlreichen Essensständen gesorgt, es gab von Crêpes über Bratwurst bis hin zu veganem Pitabrot allerlei, dank depotpflichtigem Mehrweggeschirr zusätzlich ökologisch und plastikmüllfrei. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Streichelzoo und diversen Infoständen sowie Hofpräsentationen und Vorträgen von teilnehmenden Biobetrieben rundete den Anlass ab. Ein sensorischer Kitzelpfad

«Viele Menschen wissen auch heute leider noch nicht wirklich über Fair Trade Bescheid.»

SUZETTE KAUL,
CLARO-WELTLADEN, CHAM

und Klangwelten, die es vor allem den jüngeren Besuchern erlaubten, mit Alltagsgegenständen Musik zu erzeugen, lieferten zudem den Beweis, dass eine umweltbewusste Lebensweise eben nicht nur auf dem Teller stattfindet, sondern auch bedeuten kann, seine Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, zu schätzen und ihr Sorge zu tragen.

NATALIA WIDLA
redaktion@zugerzeitung.ch